

Vorwort

Seit vielen Jahren besitze ich ein Haus im Maggiatal und pendle zwischen meinem Arbeits- und Wohnort am Zürichsee und diesem Refugium in der Südschweiz. Die Zeit, die ich im Tessin verbrachte und verbringe, hat mir den Blick geschärft für die Eigenarten der Bevölkerung und das reiche kulturelle Erbe der Region.

Als gestaltender Künstler und Fotograf arbeite ich seit 25 Jahren mit einer Panoramakamera (Bildformat 6 × 17 cm). Die früheren Ergebnisse dieser Arbeit liegen in einer Reihe von Fotobüchern vor: „Viewpoint“ (1987), „Dresden“ (1993) und „Shanghai“ (1998). Das anspruchsvolle Panoramaformat inspirierte mich auch zum Projekt „Himmel im Haus“.

Im Maggiatal gibt es nicht weniger als 89 Kirchen und Kapellen. Sie wurden vom Mittelalter an bis heute gebaut. Mich faszinierte der Gedanke an die Rolle, welche diese kirchlichen Bauten über die Jahrhunderte hinweg im Leben der gläubigen Talbewohner gespielt haben mochten. In ihrem Inneren fanden alle religiösen Feiern statt, die aus Anlass wichtiger Ereignisse im Leben eines Menschen veranstaltet wurden, von der Geburt und Kindheit übers Erwachsenwerden zu Familiengründung, Alter und Tod.

Um die besondere Atmosphäre zu reflektieren, konzentrierte ich mich auf die fotografische Wiedergabe des Gewölbes über dem Kirchenschiff. Den Kamerastandort, genau in der Mitte des Raums, ermittelte ich mittels eines Laser-Messgeräts. Wesentlich für die Umsetzung des Konzepts war auch der Verzicht auf Kunstlicht. Nur das verfügbare natürliche Licht wurde ausgenutzt. Auf diese Weise habe ich zwischen 2005 und 2008 mit meiner Fotoarbeit alle 89 Kirchen und Kapellen des Maggiatals erfasst.

Zwölf Fotografien haben den Schriftsteller Franz Hohler zu kurzen Geschichten angeregt; für diesen wunderbaren Beitrag zum Buch „Himmel im Haus“ danke ich ihm ganz herzlich. Ein ebenso herzlicher Dank geht an Bruno Donati, den ehemaligen Direktor des Museo Valmaggia in Cevio, für seine kenntnisreiche Einführung in die Geschichte des Maggiatals.

Edy Brunner